



## Interview mit Claudia Bryner

Fragen an Claudia Bryner persönlich und zu ihrem Engagement bei der Entwicklung des «Dualen Bildungskonzepts elmar».

### 1. **Wie sehen dein beruflicher Werdegang und deine Motivation im pädagogischen Bereich aus?**

Ich wollte schon immer Lehrerin oder Rhythmiklehrerin werden, entschloss mich dann aber, den Beruf der Kindergärtnerin zu erlernen. Ich liebte den Beruf. Und die Arbeit mit Kindern im Elementarbereich empfand ich als enorm wichtig und sehr befriedigend. Aber erst viel später fand ich «Beweise», dass dem tatsächlich auch so ist. Damals war ich bereits Mutter zweier Mädchen, arbeitete zuerst als Spielgruppenleiterin, erteilte Rhythmik Kurse für Kindergartenkinder und begann 1995 als Fachberaterin und pädagogische Leiterin in Krippen zu arbeiten.

Mit grossem Interesse verfolgte ich die neuen Erkenntnisse der Hirnforschung, die belegen, dass die ersten Lebensjahre für den gesamten Verlauf des Lebens essentiell wichtig sind. Diese Erkenntnisse und meine jahrzehntelangen Beobachtungen im Rahmen meiner Arbeit mit Kindern im Elementarbereich führten dazu, mich 2011 intensiv für das duale Bildungskonzept elmar zu engagieren.

### 2. **Wann und wie kam es dazu, das «Duale Bildungskonzept elmar» ins Leben zu rufen? Welche Beweggründe führten dich zur Entwicklung dieses Konzepts für den Elementarbereich?**

Wie gesagt war es meine Motivation, den Kindern in den ersten Lebensjahren ein möglichst anregendes, bewegungsförderndes Umfeld zu bieten, damit sie spielerisch lernen und sich optimal entwickeln können.

Da ich während meiner Fachberatungen, aber auch als Krippenleiterin beobachten konnte, dass die Betreuung der Kinder in unseren Krippen meistens auf der althergebrachten «Hütemethode» und den drei S (satt, sicher, sauber) aufgebaut wurde, begann ich dort, wo ich Einfluss nehmen konnte, die Kleinkinderzieherinnen mit Workshops und Weiterbildungen zu schulen. Dabei zeigte ich ihnen, wie kleine Kinder mittels unserer Unterstützung und Inputs das Leben spielend begreifen und sich neugierig und selbstständig Wissen aneignen. Das Aufzeigen der neuesten Erkenntnisse aus der Hirnforschung durften dabei nie fehlen. Bewegung zum Beispiel ist dabei eines der ganz wichtigen Elemente.



Zu jener Zeit existierte aber noch kein duales Bildungskonzept **elmar** und auch andere pädagogische Konzepte wie Infans, BULG etc. gab es hierzulande noch nicht.

Erst im Juni 2011 lud ich dann 20 erfahrene Krippenleiterinnen ein, gemeinsam über Bildung in Krippen zu diskutieren. Es war damals erst seit kurzer Zeit möglich, die Worte Bildung und Lernen im Zusammenhang mit Kinderkrippen in den Mund zu nehmen. Wie oft wurde ich früher zurechtgewiesen, wenn ich es wagte, diese Begriffe im erwähnten Kontext zu benutzen. Denn Kinderkrippen sind Spielorte, keine Bildungs- oder Lernorte und ganz bestimmt keine Schule! So tönte das noch bis zum Jahr 2000. 2011, in dieser Diskussionsrunde über Bildung im Elementarbereich entstand dann die Idee, ein für die Schweiz passendes Bildungskonzept für Kinderkrippen zu entwickeln. Denn wir alle sträubten uns dagegen, die ausländischen Konzepte hier in der Schweiz zu übernehmen. Damals wurden die Konzepte Infans aus Deutschland und BULG (Bildungs- und Lerngeschichten) aus Neuseeland in der Schweizer Krippenlandschaft von diversen Seiten gefördert resp. gefordert (die Stadt Zürich beispielweise ging dabei sehr aggressiv vor). Wir aber wollten ein zur Schweiz passendes, eigenes Bildungskonzept entwickeln. Dieses sollte auf unseren guten Traditionen, aber auch auf neueste Erkenntnisse aus der Hirnforschung und der Entwicklungspsychologie basieren.

### **3. Wer war an der Konzeption beteiligt und wie lange dauerte der Prozess des Werdeganges «Von der Idee, zur Erstellung und zur Umsetzung des Dualen Bildungskonzepts **elmar**»?**

Fast alle der 20 Krippenleiterinnen nahmen die Idee mit Begeisterung auf, welche damals von einer erfahrenen Krippenbesitzerin und Leiterin aus Menzingen spontan in den Raum gestellt wurde.

An jenem Tag im Juni 2011 beschlossen wir, ein pädagogisches Konzept zu entwickeln, welches einerseits auf unserer langjährigen Erfahrung aufbaut, und andererseits auch die Erkenntnisse der Hirnentwicklung und der Entwicklungspsychologie einbezieht.

Wir waren uns einig, dass wir in den Krippen weiterhin mit Kindergruppen / Stammgruppen arbeiten wollten, da wir wussten, wie wichtig für unsere Krippenkinder beständige Bezugspersonen und Kinderfreunde sind. Infans war für uns alle darum nie eine Option, da dort auf Stammgruppen verzichtet wird. Zudem war es uns wichtig, die Kindergruppen mit anregenden, kindgerechten Bildungsprojekten bei ihrem Lernen zu unterstützen. Genauso wichtig war es uns, jedes Kind so gut zu kennen, um es auch individuell bei seiner Entwicklung und seinem Lernen begleiten und fördern zu können. Alle diese Elemente sollten im neuen Bildungskonzept eine Rolle spielen.



Da ich zu jener Zeit keine Krippe mehr leitete, sondern hauptsächlich als Fachberaterin und Kursleiterin tätig war, hatte ich von allen Anwesenden am meisten Zeit, mir über das zukünftige Konzept vertieft Gedanken zu machen.

Wir setzten uns noch einige Male zusammen, um unsere Ideen zu besprechen. Der Name **elmar** und die duale Form kamen mir eines Nachts unter der Dusche in den Sinn und alle Mitinitiantinnen waren sofort von der Idee begeistert. **elmar** ist die Abkürzung von elementar. Wir waren überzeugt von der elementaren Wichtigkeit der Bildung in der Elementarpädagogik (Geburt bis Kindergarten). Dual, weil wir das einzelne Kind bei seiner Entwicklung begleiten, aber auch immer die ganze Gruppe bei ihrem Lernen anregen und unterstützen wollten.

In knapp zwei Monaten bauten wir gemeinsam das Grundgerüst des «dualen Bildungskonzept **elmar** – von und für Schweizer Kitas» auf und gründeten dann am 12. August eine IG, aus der später der heutige Verein wurde.

#### **4. Wieso nochmals ein Konzept, obwohl sich «Infans» und «BULG» als Konzepte der Frühpädagogik - zur Umsetzung des Bildungsauftrags - in der Deutschschweiz bereits etabliert hatten?**

Wir konnten uns aus oben genannten Gründen nicht mit diesen ausländischen Konzepten anfreunden. Sie waren uns zu einseitig auf die individuelle Förderung ausgerichtet. Wir waren und sind der Meinung, dass es enorm wichtig ist, die Kinder im sozialen Kontext mit rhythmischen Spielen, Teamarbeit und vielen gruppenspezifischen Herausforderungen im Kreis auf das Leben vorzubereiten.

Die erwähnten Konzepte setzen aber den Schwerpunkt nur auf die individuelle Förderung. Das schien und scheint uns nicht richtig.

Das duale Bildungskonzept **elmar** ist sehr vielseitig und flexibel anwendbar. Allerdings muss nebst der individuellen Entwicklungsbegleitung auch die gesamte Kindergruppe mit Bildungsprojekten und täglich bewegten Gruppenangeboten herausgefordert werden. Das ist Pflicht.

Konzepte wie BULG, Infans, Montessori, Emmi Pikler etc. dürfen bei **elmar** zur individuellen Entwicklungsbegleitung eingesetzt werden.

Jede Mitgliederkrippe kann sich die Bildungsmodule selber zusammenstellen, aufbauend auf ein paar Elemente, welche obligatorisch sind. Daraus entstehen dann die bekannten verschiedenfarbigen Elefanten, ein Markenzeichen unseres Bildungskonzeptes **elmar**.



**5. Wann und aus welchen Beweggründen hast du deine Fachbücher «Wenn Raupen fliegen lernen» und die Themenordner «Idee plus» geschrieben?**

Mein erstes Fachbuch «Wenn Raupen fliegen lernen» erschien 2006, also lange vor elmar. Die Idee, mein Fachwissen und meine langjährig erprobten Methoden für Kindergruppen niederzuschreiben und in Buchform zur Verfügung zu stellen, stammte von unzähligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Kinderkrippen. Sie bestürmten mich so lange, bis ich einen Versuch startete und mein erstes Buch schrieb.

Dank Peter Strupler, dem damaligen Besitzer der Mattenbach AG, zu der auch ein Verlag gehörte, durfte ich auch verschiedene «Idee plus Themenordner» auf den Markt bringen. Wie sich bald herausstellte, waren und sind meine Werke auch eine gute, praktische Hilfe bei der Umsetzung des dualen Bildungskonzeptes elmar.

**6. Welche Aufgaben kommen dir im Verein «Duales Bildungskonzept elmar» zu?**

Ich bin die Fachberaterin für alle Mitglieder des Vereins und stehe per Telefon und Mail allen mit Rat und Hilfe kostenlos zur Verfügung.

Zudem begrüsse ich unsere Neumitglieder per Telefon und führe mit ihnen ein erstes, vertiefendes Gespräch über das «Duale Bildungskonzept elmar».

Auch die Verantwortung für den Inhalt der elmar Homepage liegt bei mir.

Als Mitglied des Vorstandes führe ich zudem das Protokoll unserer Sitzungen und Mitgliederversammlung.

Bis 2017 leitete ich jedes Jahr für die aktiven Mitglieder und deren Personal sämtliche, von mir entwickelten sehr praxisorientierten Refresher und Weiterbildungskurse. Da ich mich altersbedingt etwas zurückziehen wollte, übergab ich fast alle internen Kurse an unsere Präsidentin, Claudia Rabelbauer. Mein Methodik Kurs und der elmar Babykurs werden weiterhin von mir geleitet.

Claudia Bryner, ich danke dir für unser Gespräch.

*Das Gespräch führte Sonja Diallo, STV Leitung in der Kinderkrippe  
Äntenäscht in Oberentfelden*